

# PENTHESILEA



Nach Heinrich von Kleist



Foto: Felix Grünschloss

**Mit** Hübschmann - Petri

**Regie** Anne Bader **Bühne & Kostüme** Sylvia Rieger **Musik** Matthias Schubert **Dramaturgie** Sonja Walter **Theaterpädagogik** Benedict Kömpf

**Premiere** 08.02.2020 STUDIO

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE  
Hermann-Levi-Platz 1  
76137 Karlsruhe

**Stand** 25.02.20

**BAJISCHES  
STAATS  
THEATER  
KARLSRUHE**

# LIEBE PÄDAGOG\*INNEN,

mit dieser Materialmappe zu unserer neuen Schauspielproduktion **Penthesilea** möchte ich Sie einladen, sich und Ihre Schüler\*innen auf das Stück einzustimmen, das Gesehene zu reflektieren und den Theaterbesuch vor- und nachzubereiten. Inhaltlich vertiefende Texte sowie Informationen zu den Themen der Inszenierung, Heinrich von Kleist und seiner Zeit und die Verbindung des griechischen Theaters, geben Ihnen Anregungen zur Einbindung der Thematik des Stücks in Ihren Unterricht.

Bei Jule Hetz können Sie Karten für Ihre Klasse buchen –wenn Sie noch nicht sicher sind, ob die Produktion für Ihre Schüler\*innen geeignet ist, erhalten Sie bei ihr auch eine kostenlose Sichtkarte für Pädagog\*innen, damit Sie sich selbst ein Bild von der Inszenierung machen können.

**Jule Hetz** T 0721 20 10 10 20 oder **E-MAIL** [schulen@staatstheater.karlsruhe.de](mailto:schulen@staatstheater.karlsruhe.de)

Weitere Informationen zum Produktionsteam und der Inszenierung entnehmen Sie bitte dem Programmheft, das Sie auf der Homepage des BADISCHEN STAATSTHEATER herunterladen können.

Eine halbe Stunde vor jeder Vorstellung gibt es eine kostenlose Einführung im FOYER.

Zur optimalen Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbereiches komme ich, Benedict Kömpf, Theaterpädagoge SCHAUSPIEL, gerne in Ihre Klasse, um mit den Schüler\*innen einen vorbereitenden Workshop zu machen oder nachbereitend über ihre Aufführungserlebnisse zu sprechen und Fragen zum Stück zu beantworten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und Inspiration beim Lesen der Materialmappe.

Herzliche Grüße,

Benedict Kömpf  
Theaterpädagoge SCHAUSPIEL  
BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

## KONTAKT

**T** 0721 725 809 25

**E-MAIL** [Benedict.Koempf@staatstheater.karlsruhe.de](mailto:Benedict.Koempf@staatstheater.karlsruhe.de)

# **INHALT**

Zum Stück – Penthesilea	4
Ideen zur Vor- und Nachbereitung	6

# ZUM STÜCK – PENTHESILEA

*Den folgenden Text verfasste die Stückdramaturgin Sonja Walter für das Programmheft.*

Es ist eine maßlose, eine gewaltvolle und gleichsam unendlich poetische Liebe. Kaum eine andere weibliche Theaterfigur tötet so brutal wie Penthesilea am Ende des Trauerspiels und wenige Liebesbegegnungen sind so überirdisch aufgeladen wie die von Achilles und der Amazonenkönigin. „Ihr Götter! Haltet eure Erde fest – Jetzt, eben jetzt, da ich dies sage, schmettern Sie, *wie zwei Sterne*, aufeinander ein!“ lässt Heinrich von Kleist eine der Amazonen die Begegnung der Königin mit dem griechischen Krieger beschreiben.

Das kosmische Bild einer Sternenkollision markiert die Größe, die Dimension, in die Kleist die fatale Liebesbegegnung seiner Helden hebt. Der ursprünglichen Geschichte aus dem Sagenkreis des Trojanischen Krieges gibt er eine brutale Wendung. Die Schlacht tobt vor den Toren der Stadt und die Trojaner sind in großer Bedrängnis, als sich plötzlich eine Frauenarmee in den Kampf einmischt: die Amazonen unter Führung ihrer Königin Penthesilea. Zunächst können sie beinahe den Trojanern zum Sieg verhelfen, doch als Achilles eingreift, wendet sich das Blatt. Schließlich wird Penthesilea von Achilles erschlagen. Als dieser der sterbenden Penthesilea den Helm vom Haupt löst, verliebt er sich in sie und bereut seine Tat. So die Originalerzählung. Heinrich von Kleist, dessen späterer eigener Tod auch ein Akt der Gewalt war – seinem Suizid, ging die Tötung der ihm in Freundschaft verbundenen Henriette Vogel voraus –, setzt einen anderen Akzent. Es ist ein Kampf des Individuums gegen die gesellschaftlichen Regeln und ein fatales Spiel mit der Frage, wer wem im Kampf unterliegt. Und am Ende ist es die Amazonen-Königin, die Achilles tötet.

Penthesilea stammt aus einem Staat, der aufgrund der Erfahrung von Missachtung und Vergewaltigung sich selbst strenge Regeln auferlegt. Diese Gesetze sichern seine Existenz als rein weibliche Gesellschaft. Romantische Gefühle sind den Frauen in dieser Organisation nicht erlaubt. Männer dienen allein der Zeugung von Nachkommen und vor allem: sie müssen im Kampf erobert werden. Nicht als Siegerin aus der Schlacht hervorgegangen zu sein, ist Penthesilea unerträglich. So unerträglich, dass sie am Ende erneut für einen eigenen Sieg in den Kampf gegen Achilles zieht. Er beschließt, ihr den Sieg zu lassen und geht waffenlos ins Gefecht. Penthesilea zieht alle Register der Kriegsführung und fällt mit ihrer Hundemeute über ihn her.

Die Inszenierung der Regisseurin Anne Bader beruht auf einer Textfassung für zwei Personen. In der Originalfassung des erstmals 1808 erschienenen Textes, marschiert das ganze Heer der Griechen und der Amazonen auf, und der Autor nimmt uns unmittelbar auf das Schlachtfeld vor Troja mit. Anne Bader hingegen fokussiert sich ganz auf die beiden Hauptfiguren. Die Berichte über gerade Geschehenes oder in der Ferne Geschehenes werden nicht mehr von Dritten gesprochen, sondern von den Hauptfiguren selbst – sie treten in einen Wettstreit. Es ist ein Wettstreit im Kampf um die Deutungshoheit, darum, wie es wirklich gewesen ist. Denn der Motor für das blutige Ende, so fremd und archaisch es ist, ist der unbändige Wille die eigene

Wahrheit zu behaupten. Und die Beziehung aus der eigenen Vorstellung zu gestalten. Damit sind Penthesilea und Achilles uns heute nah, so fern auch ihre Verankerung in den heldenhaften Schlachten der Antike ist.

Eine Lüge stiftet die zentrale Szene zwischen Achilles und Penthesilea in Kleists Text: Achilles lässt Penthesilea im Glauben, sie habe gewonnen. Hier beginnt in der Karlsruher Fassung das Stück. Achilles glaubt, die Abreise in seine Heimatstadt Phytia sei nah, Penthesilea dagegen möchte mit ihm in ihre Hauptstadt Temiscyra reisen. Die beiden rekonstruieren ihre Begegnung. Wie es wirklich war, tritt dabei hinter Selbstinszenierung und dem Wunsch jeweils Sieger\*in zu sein zurück. Auch in unserer Gegenwart erleben wir oft wie das Abbild eines Moments oder der Bericht darüber wichtiger sind als der Moment selbst – tragisch zugrunde geht dabei die Liebe, die die echte, die unmittelbare Begegnung sucht.

# IDEEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Ein gewöhnlicher Klassenraum reicht für die Durchführung aus, wenn Tische und Stühle an die Seite geschoben werden und somit eine größere freie Fläche zur Verfügung steht. Im Folgenden werden Übungen für die Vor- und Nachbereitung aufgelistet. Für eine bessere Übersichtlichkeit wird von SL (Spielleitung) und TN (Teilnehmende) gesprochen:

## BILD ZU EINEM WORT – ASSOZIATIONEN

*Als Einstieg kann diese Übung gut fungieren. Hier geht es darum, Assoziationen zu sammeln, zu schauen, was die Teilnehmenden über das Stück oder die Geschichte wissen oder welche Bilder, Emotionen oder Gefühle sie mit verschiedenen Worten verbinden.*

Diese Übung dient als Vorbereitung der Standbildarbeit und lockert durch die Schnelligkeit und Kürze der Vorbereitungszeit auf spielerische Weise auf.

Alle stellen sich in einen Kreis, mit dem Rücken zur Kreismitte. Die SL nennt ein Wort und klatscht kurz darauf in die Hände. Auf das Klatschen drehen sich alle um und gehen in eine körperliche Haltung (einfrieren), die ihnen zu dem Wort einfällt. Die Bilder werden kurz eingefroren ausgehalten. Es sollte kurz Zeit gelassen werden, um die Haltungen der Anderen um sich herum wahrnehmen zu können, dann drehen sich alle wieder um und es beginnt von Neuem. Dabei ist wichtig, auf eine ausdrucksstarke Mimik zu achten und die TN darauf hinzuweisen. Die Wörter können natürlich auch von den TN genannt werden. Wichtig ist dabei an Lautstärke und Deutlichkeit zu erinnern, damit auch alle das Wort verstehen. Außerdem können, um sich der Thematik des Stücks zu nähern natürlich Worte, die mit dem Stück zu tun haben, genannt werden. Eine Liste möglicher Begriffe befindet sich im Anhang.

## FREUND ODER FEIND?

*In der Karlsruher **Penthesilea** Inszenierung ist das Stück auf 2 Figuren (Penthesilea und Achilles) reduziert. In der Beziehung der beiden geht es im kompletten Verlauf um die Frage: Siegt die Liebe oder die Feindschaft der Geschlechter? Dieses Freund-Feind Muster kann mit dieser Übung gut ausgetestet werden.*

Dieser Einstieg ist einerseits ein ganz klassischer erster Schritt ins Spielen, andererseits bietet er aber auch schon die Möglichkeit, sich den Grundstrukturen des Stücks zu nähern. In dem Drama geht es in verschiedener Form um den Gegensatz bzw. die Ähnlichkeit zwischen Liebe und Hass, Gewalt, die Befugnis/ das Recht und die Mittel zu haben, über jemanden zu bestimmen.

Alle TN bewegen sich laufend durch den Raum. Üblicherweise kann die SL verschiedene Geschwindigkeitsstufen anleiten. Dabei ist 0 Stehen und 5 Rennen. 3 ist zügiges Gehen. Nun soll sich jede\*r TN eine Person aussuchen, die ein\*e „Freund\*in“ ist. Dieser Person muss sie folgen und versuchen, ihr so nah wie möglich zu kommen. Wichtig ist, dass nicht kommuniziert wird, wer wen als „Freund\*in“ ausgesucht hat. Dabei kann es natürlich vorkommen, dass

mehrere TN die gleiche Person ausgesucht haben, oder dass eine Person von niemanden ausgesucht wird.

Im zweiten Schritt sucht sich jede\*r zusätzlich eine\*n „Feind\*in“, eine Person, von der man am weitesten weg sein möchte. Es geht nun darum, beide Aufgaben so gut wie möglich zu erfüllen. Währenddessen kann die SL die Geschwindigkeit immer wieder ändern. Am Schluss wird gefragt, wer bemerkt hat, dass er/sie verfolgt wurde und von wem. Diese Diskussion wird von der SL angeleitet.

Variation: Jeder TN sucht sich eine Person aus, die er\*sie heimlich verfolgt (z.B. weil er\*sie heimlich verliebt ist, ihn\*sie als Agent\*in beschatten muss, usw...). Die verfolgte Person darf nicht merken, dass sie verfolgt wird. Sobald sie sich umdreht oder über die Schulter schaut, muss der\*die Verfolger\*in abdrehen und so tun als wäre nichts, die Verfolgung dann aber direkt wiederaufnehmen. Ziel ist es, dass am Ende nicht klar ist, wer wen verfolgt hat. Es muss alles subtil und „hinterhältig“ passieren.

## STEIGERUNGSREIHEN ALS STATUSSPIEL

Bei **Penthesilea** geht es viel um Hoch- und Tiefstatus (Beschreibung der Beziehungen zueinander) der verschiedenen Figuren zueinander. In dieser Übung geht es um die Verkörperlichung der unterschiedlichsten Machtpositionen. Die Gruppe wird in zwei gleichgroße Gruppen geteilt, diese stehen sich mit dem Rücken zueinander gegenüber.

Die eine Gruppe bekommt das Wort „Macht“, die andere „Unterwürfigkeit“ oder „schüchtern“ (je nach Stärke der Gruppe). Aufgabe der jeweiligen Gruppen ist es, die Begriffe als Standbilder Person für Person von einer Seite zur anderen Seite zu steigern. (Die erste Person in der Reihe stellt die Emotion/das Wort so klein und dezent wie möglich dar, die letzte in der größtmöglichen Form.) Sind die Gruppen fertig, drehen sich beide Reihen mit dem Gesicht zueinander. Aufgabe ist es nun zu erraten, welche Emotion/welches Wort der Gruppe vom SL gegeben wird.

Auch hier soll auf Gestik und Mimik geachtet werden. Dabei sollen die TN sich gegenseitig überprüfen, sodass eine sichtbare Steigerung stattfindet. Funktioniert das gut, können weitere Begriffe genutzt werden. Thematisch gehen: „Mann“ und „Frau“, „Liebe“ und „Hass“, „Glück“ und „Trauer“, usw. Sind die jeweiligen Reihen gestellt, sollen diese von den jeweils anderen interpretiert und verbessert werden.

## KÖNIG\*INNENSPIEL

*Penthesilea ist die Königin der Amazonen. Wie fühlt es sich an, die Macht über mehrere Menschen zu haben? Was macht es mit einem Menschen, wenn andere ihm\*ihr folgen ohne es zu hinterfragen?*

Ein\*e Teilnehmende\*r wird von der SL ausgewählt. Er\*Sie bekommt den Titel „König\*in“- diese Person entscheidet, was die Gruppe als Aufgabe tun soll. Die Gruppe antwortet im Chor darauf „Oh ja, das machen wir“ und führt die gewünschte Aufgabe des\*r König\*in aus.

Variation 1: Das „Veto“ wird eingeführt. Die TN bestimmen selbst, ob sie die Aufgabe durchführen oder setzen ihr „VETO“ ein und bleiben auf der Stelle stehen.

Variation 2: Das „Veto“ bleibt bestehen, allerdings diesmal nonverbal. Einige Teilnehmer\*innen der „folgenden“ Gruppe, widersetzen sich den Anweisungen und machen andere Bewegungen/Dinge.

Im Anschluss sollte in einer kurzen Gesprächsrunde über das Geschehene und die Empfindungen dabei reflektiert werden.

## **WECHSELNDE MÄCHTE**

*Der bereits angedeutete, ständige Wechsel der Hierarchien wird in diesem Spiel deutlich. Hier wechselt auch alle paar Momente die führende Person mit einer der folgenden Personen. Eben dieses Machtspiel und die Veränderungen der Positionen ist auch in **Penthesilea** zu beobachten.*

Die Gruppe stellt sich in die Sternformation und bestimmt eine leitende Person. Diese steht vor den anderen, die ihr folgen.

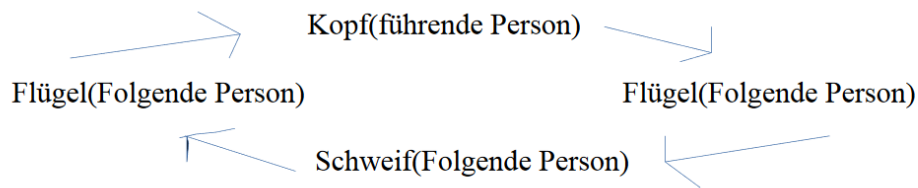
Ein Kopf, zwei Flügel rechts und links und ein Schwanz hinten: Kopf (Leitende Person) Flügel (Folgende Person), Flügel (Folgende Person), Schweif (Folgende Person).

Die folgenden Personen sind dem Kopf zugewandt.

Der Kopf ist die\*der Leiter\*in. Sie macht Bewegungen und die folgenden Personen schattieren diese. Die Formation muss eingehalten werden. Auch wenn sich im nächsten Schritt die Gruppe durch den Raum bewegt und alle Raumebenen genutzt werden können. Die Abgabe der Leitposition ist durch Absprache geregelt. Absprachen sind für diese Übung sehr wichtig. Der Zweck dahinter ist: Du entscheidest selbst, wann du die Leitung abgibst. Die Abgabe der Leitung der Gruppe innerhalb der Sternformation ist geregelt durch die Fußstellung. Stehen die Füße des Kopfes (Leitende Person) schräg, gerichtet auf einen Flügel (Folgende Person) wechseln sich die Positionen.

Die angepeilte Person wird zur Leitenden Person. Wechsel der Position in der Sternformation: Kopf (führende Person) Flügel (Folgende Person) Flügel(Folgende Person) Schweif(Folgende Person) Flügel(Folgende Person) Schweif(Folgende Person) Kopf(führende Person) Flügel(Folgende Person) Nicht die Personen wechseln den Ort, sondern die Aufgabe der Führung oder des Folgens.(Im nächsten Schritt können sich solche Gruppen in Sternformation begegnen oder einer anderen Gruppe anschließen. Dann fallen der Kopf und der Schwanz der sich angegliederten Gruppe ab. Die strenge Sternformation löst sich auf zum Pulk.





## Penthesilea – Wahrheit oder Lüge?

*Die Inszenierung nimmt das Aufeinandertreffen von Penthesilea und Achilles als Ausgangspunkt der Geschichte. Im ersten Teil hören wir als Zuschauer\*in die Geschichte, wie es zu eben diesem Aufeinandertreffen gekommen ist, aus der Sicht der beiden Protagonist\*innen. Beide Seiten bezichtigen die jeweils andere Sicht als die „Falsche“. In der folgenden Übung geht es genau darum: Was ist wahr? Was ist falsch? Und gibt es überhaupt eine „richtige“ Version?*

Die Gruppe teilt sich in vierer Gruppen auf. Innerhalb dieser Gruppen erzählen sich die TN eine kurze Geschichte aus ihrem Privatleben. Sie einigen sich auf eine Geschichte, mit der sie weiterarbeiten möchten.

Ziel ist es, dass sie diese Geschichte einmal in der wahren Form und anschließend erneut in einer falschen Version als kurze Szene präsentieren. Die Zuschauer\*innen müssen nun im Anschluss erraten, welche Version die Richtige und welche die Erfundene ist.

Tipp: Es können sich auch „nur“ Kleinigkeiten innerhalb der Geschichte verändern!

## Image of a Word - Penthesilea

- **Superheld**

- Filme
- Horrorfilm
- Vampire
- Liebesfilm
- James Bond
- Polizist

- **Mord**

- Gefängnis
- Zuhause
- Frühstück

- **Eltern**

- Großeltern
- Schule
- Wecker
- Spickzettel
- Klassenarbeit
- Hobby
- Facebook
- Bahnhof
- Fahrkartenkontrolleur
- Celebrities/Superstar
- Alkohol

- **Identität**

- **Angst**

- **Glaube**

- **Freundschaft**

- Deutschland
- Europa
- Nazi
- Flucht
- Flüchtlinge
- Grenze

- **Fremd**

- Freund
- Zukunft

- **Macht**

- **Eifersucht**

- **Freiheit**

- Gesundheit
- Erfolg
- Faulheit
- Realität
- Traum
- Trauma
- Faust
- Wissenschaft
- Depression
- Hölle, Himmel
- Erfüllung
- Jungfrau
- Verführung
- Teufel

- **Gott**

- **Religion**